

## Sachsens Mütter werden immer älter - deutlicher Anstieg des Durchschnittsalters

Im Jahr 1983 waren Mütter bei der Geburt ihres Kindes durchschnittlich 24,5 Jahre alt. Bis 2020 hatte sich das Durchschnittsalter um 7,0 Jahre auf 31,5 Jahre erhöht. Dies resultierte aus deutlichen Verschiebungen in der Altersstruktur der Mütter.

Im Jahr 1983 hatten mehr als die Hälfte der Lebendgeborenen (57,6 Prozent) eine Mutter, die jünger als 25 Jahre alt war. 35 Jahre und älter waren dagegen nur 2,7 Prozent der Mütter. Bereits bis 1989 hatte sich das Verhältnis soweit verschoben, dass nur noch für 46,8 Prozent der Lebendgeborenen die Mütter im Alter unter 25 Jahren waren. Neben dem starken Rückgang der Geburten junger Frauen (unter 25 Jahren) auf einen Anteil von 10,2 Prozent bis 2020, nahm der Anteil älterer Mütter (ab 35 Jahre) deutlich zu. Lag deren Anteil im Jahr 1983 noch bei 2,7 Prozent, so hatten 2020 rund 28 Prozent der Lebendgeborenen eine Mutter in dieser Altersgruppe.

Auch innerhalb der einzelnen Altersgruppen der Mütter kann die Entwicklung hin zu späteren Geburten verdeutlicht werden. Frauen im Alter von 25 bis unter 35 Jahren waren im gesamten Betrachtungszeitraum eine Hauptaltersgruppe, in der Kinder geboren wurden. 1983 waren innerhalb dieser Altersgruppe noch 73,2 Prozent und damit fast drei Viertel 25 bis unter 30 Jahren, nur bei jedem vierten Lebendgeborenen war die Mutter der Hauptaltersgruppe im Alter von 30 bis unter 35 Jahren. Bis zum Jahr 2020 hatte sich dieses Verhältnis komplett umgekehrt. Bezogen auf alle Mütter im Alter von 25 bis unter 35 Jahren waren 2020 nur 33,7 Prozent 25 bis 29 Jahre alt und 66,3 Prozent 30 bis 34 Jahre.

### Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter und Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt im Freistaat Sachsen 1983 bis 2020

